



Erprobung eines Konzepts für eine Leistung gemäß § 5 SGB XI in den Handlungsfeldern kognitive Ressourcen und psychosoziale Gesundheit

Einseiter zum Abschlussbericht der Evaluation

des Vorhabens „Pflegeeinrichtungen –
Mental ermunternde Organisationen“ (PfleMeO)

Entwurf

Projektpartner: Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (iso) e.V.

Projektleitung: Dr. Sabine Kirchen-Peters

Autorinnen und Autoren:
Dr. Sabine Kirchen-Peters
Dr. Judith Bauer
Jana Rößler
Prof. Dr. Volker Hielscher

Saarbrücken, 03. März 2026

Hintergrund: Viele Heimbewohnerinnen und Heimbewohner leiden an mentalen Beeinträchtigungen und psychischen Erkrankungen. Der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) nahm dies zum Anlass, im Rahmen des Vorhabens „Pflegeeinrichtungen – Mental ermunternde Organisationen“ (PfleMeO) einen innovativen Ansatz zur Prävention und zur Förderung der mentalen Gesundheit zu erproben. Der Umsetzungsprozess wurde durch die Evaluation des Instituts für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (iso, Saarbrücken) begleitet.

Programmstruktur: Das PfleMeO-Konzept wurde durch das IGES Institut (Berlin) unter Mitwirkung der Hans-Weinberger-Akademie der AWO e. V. (HWA, München) entwickelt und von Januar 2023 bis Juni 2024 mit 15 Pflegeeinrichtungen erprobt. Das Konzept basierte auf dem Modell der „Six Senses“ und dem Ansatz der Person-Zentrierung. Kern des Programms waren vier spezifische „Techniken“, bei deren Umsetzung die Einrichtungen von externen Beratenden unterstützt und zur eigenständigen Umsetzung angeleitet wurden:

- **Gute Praxis:** Befragung von Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Personal zur Erstellung eines „Zukunftsbildes“.
- **Fokuswoche:** Intensive einwöchige Beobachtung eines Bewohners oder einer Bewohnerin durch alle Berufsgruppen zur Entwicklung individuell bedeutsamer Aktivitäten.
- **Erlebensfenster:** Bedarfsermittlung und gezielte Einbindung von Angehörigen.
- **Arbeitssituationen:** Moderierter Austausch zur Verbesserung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit des Personals.

Methoden der Evaluation: Der Schwerpunkt der vom iso-Institut durchgeführten Prozessevaluation lag auf Systematischen Experteninterviews mit den Führungskräften und Beschäftigten der Pflegeeinrichtungen, mit den Beratenden sowie mit Angehörigen.

Ergebnisse: Im Ergebnis zeigte die Erprobung eine insgesamt durchwachsene Bilanz. Der Umsetzungserfolg hing maßgeblich von betrieblichen Bedingungen wie der Personalsituation sowie der Stabilität in den Leitungsfunktionen ab. Einrichtungen mit einer personzentrierten Grundhaltung und hoher fachlicher Kompetenz der Führungskräfte gelang die Umsetzung deutlich besser. Ein gutes Betriebsklima und funktionierende Kommunikationsstrukturen erwiesen sich ebenfalls als förderlich.

Die Evaluation identifizierte darüber hinaus mehrere Barrieren in der Programmgestaltung, darunter eine hohe Komplexität in Sprache und Methodik, eine große Dichte der Programmelemente sowie eine hohe Rigidität des Gesamtkonzeptes. Trotz der Umsetzungsschwierigkeiten wird der PfleMeO-Ansatz als pflegepolitisch richtig und notwendig bewertet. Um die Wirksamkeit zukünftiger Programme zu erhöhen, wird empfohlen die Konzepte niederschwellig und sprachlich adressatengerecht zu gestalten, Führungskräften und Beratenden Freiräume für einrichtungsbezogene Anpassungen einzuräumen und den Einrichtungen schnelle Erfolge zu ermöglichen, um im Umsetzungsprozess die Motivation zur Mitwirkung zu erhalten.

Weitere Informationen finden sich in der Langzusammenfassung des iso-Instituts (Link einfügen).